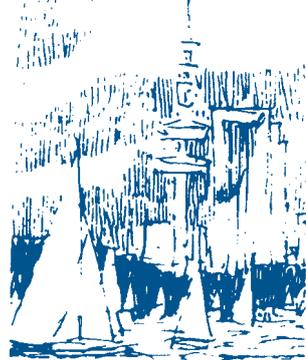




VEREIN DER HAMBURGER E.V.



C 6883
Nr. 5 - September/Oktober 2020



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT



Das größte Containerschiff der Welt
kam nach Hamburg

www.v-d-hh.de

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-3
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 4-15
Aufnahmeantrag	S. 16

IMPRESSUM



Verein der Hamburger e.V.

Mitglied im ZA Hamburgischer
Bürgervereine r.V.

Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: Thomas Ferenz

Feldstraße 48, 22880 Wedel
Telefon: (04103) 8 71 11

2. Vorsitzender:

Horst Schmidt (kommissarisch)
Neusurenland 170, 22159 Hamburg
Telefon: (040) 643 85 20
Fax & Voice: 0321 2138 1320

Büro und Archiv: Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg, Telefon: 040/692 97 96
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Öffnungszeiten Büro: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten Archiv: nach Vereinbarung

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.v-d-hh.eu>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenbarg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>
Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und
das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich
geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361
vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes (V.i.S.d.P.) wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **28. Juli 2020**

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte
immer die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?**) **schriftlich**
informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Schatzmeisterin

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de
senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus
Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text
einfügen, sondern separat senden / übergeben. Das Zeitungsgremium behält sich vor,
Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine
Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne
Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-An-
sprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein,
können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht
werden.

Das Zeitungsgremium

Die für uns bereitgestellten Artikel in plattdeutscher Sprache
werden weder geändert noch verfälscht.

Wir danken für die überreichten Spenden. **Der Vorstand**

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung Vereinsbüro Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg	Tel.: (040) 692 97 96 info@v-d-hh.eu Öffnungszeiten: nach Absprache
Seemanns-Chor Hamburg Günter Bautzer (Chorvorsitzender) Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)	Tel.: (040) 538 67 95 Tel.: (040) 732 55 27
Kulturkreis Horst Bopzin	Tel.: (040) 41 35 58 51 hbopzin@aol.com
Theatergruppe „De Faxenmoker“ Jutta Mackeprang	Tel.: (04151) 9 87 43
Kegel-Gruppe „Alle Neune“ Karin Cramer	Tel.: (040) 58 70 86 karin.cramer@gmx.net
Kassenführung Schatzmeisterin Monika Hartwig	Tel.: (0178) 531 34 10 mr.hartwig@kabelmail.de
Redaktion Dieter Samsen	info@v-d-hh.eu

TERMINÄNDERUNGEN

Liebe Mitglieder, die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg hat eine Allgemeinverfügung zu Veranstaltungen herausgegeben: Seit dem 27. Mai 2020 sind weitere Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus gelockert (siehe Mitteilung der Seatskanzlei unter www.hamburg.de/coronavirus/13757524/das-ist-erlaubt/)

AKTUELLE TERMINE

(Änderungen vorbehalten – Die Durchführung ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie und den diesbezüglichen Verfügungen der Behörden). Während der Corona Pandemie ist es erforderlich, dass sich die Mitglieder bei allen Veranstaltungen im Restaurant Luisenhof-Dubrovnik vorher telefonisch einen Platz reservieren

Telefon 040 643 10 71 (montags Ruhetag)
Snutenpulli mitbringen und den Abstand beachten!

TERMINE SEEMANNS-CHOR

1. September 2020, 18.00 Uhr: Seemanns-Chor-Mitgliederversammlung

TERMINE VEREIN DER HAMBURGER E.V.

10. September 2020, 18.00 Uhr: Mitglieder-Treffen

Geplantes Programm:

„Ein musikalischer Hamburg-Abend mit Thomas Ferenz“

16. September 2020, 10.00 Uhr: Kulturkreis
in der Vereins-Geschäftsstelle, Otto-Speckter-Straße 2

8. Oktober 2020, 18.00 Uhr: **Jahreshauptversammlung (nur für Mitglieder)**
im Luisenhof-Dubrovnik

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte der Gruppen
4. Kassenbericht 2019
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des 2. Vorsitzenden für ein Jahr
8. Verschiedenes
9. Die Mitglieder haben das Wort

Der Vorstand, Stand: 1. Juni 2020



Plattdüütsch Krink (Logos NaturFreunde und VdH)

Veranstalter: NaturFreunde Eimsbüttel zusammen mit dem Verein der Hamburger:

Freitag 4. September 2020 15.00 Uhr: Plattdüütsch Krink mit Petra Kücklich

Für die Quickborn Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V. schreibt Petra Kücklich eigene Texte und Beiträge. Heute trägt sie uns eine Auswahl ihrer Arbeiten vor.
Viel Spaß!

Veranstaltungsort: Hamburg-Haus Eimsbüttel,
Doormannsweg 12, 20259 Hamburg (Eimsbüttel)
Uhrzeit: 15.00 Uhr, (Einlass ab 14.30 Uhr)

Die Veranstaltung findet nur statt, wenn die Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie aufgehoben sind.

Es wird um zahlreiches Erscheinen und eine Spende gebeten. Gäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter [www. http://naturfreunde-hh.de](http://www.naturfreunde-hh.de),
sowie für das Hamburg-Haus Eimsbüttel (Lageplan/HVV-Verbindungen)
unter <https://www.hamburg.de/behoerdenfinder/hamburg/11258629>

**Die geplante Reise „Kommt mit !!! – Wir fahren in das Vogtland“
fällt mangels ausreichender Beteiligung aus**

Herzlichen Glückwunsch Geburtstagsliste – ab dem 60. Lebensjahr – September 2020

Werner Steffens	7.09.
Volker Jöhnke	20.09.
Gerhard Jagow	22.09.
Elisabeth Kaireit	22.09.
Idwal Jones	25.09.

Oktober 2020

Katharina Büniger	1.10.
Rudolf Lehmann-Gragert	2.10.
Günter Burtack	15.10.
Kurt Görmann	19.10.
Artur Leffringhausen	21.10.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag unseren
Geburtstagskindern.**

– Der Vorstand –

Wir veröffentlichen die
Geburtstage unserer Mitglieder
ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5.
Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

Für alle Zeiten von uns gegangen

Walter Fehst, Jürgen Popgen

*Wi ward juch nich vergeten,
Frünnen sloop in Freden.*

Der Vorstand

Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung des Vereins bittet alle Mitglieder, bei Änderung der Anschrift, Austritt aus dem Verein und Ableben eines Mitglieds, um schriftliche Information an:

Verein der Hamburger e.V.,
Vereinsbüro, Otto-Speckter-Straße 2,
22305 Hamburg.

Telefon: 040/692 97 96,
E-Mail: info@v-d-hh.de

Walter Fehst

3. Juni 1935 – 2. August 2020

Völlig unerwartet ist unser Sangesbruder Walter Fehst am 2. August 2020 verstorben. Walter war am 31. Oktober 2000 in den Seemanns-Chor Hamburg eingetreten und seit 2012 Sänger im 2. Bass. Als Assistent unterstützte er seit 2008 den Notenwart bei der Ausgabe der Noten für unseren Dirigenten und die Chorsänger, für die er sogar eine „Kleine Notenlehre“ zur Unterstützung verfasst hatte.

Geboren in Schlesien, hatte es ihn zunächst nach Bayern geführt, das bis heute seine zweite Heimat blieb, später beruflich nach Westdeutschland, wo Walter lange Jahre Mitglied eines Posaunenchores war und letztlich nach Hamburg.

Wir kennen Walter als aufgeschlossenes, freundliches, kameradschaftliches und loyales Mitglied unseres Chores, dessen Belange ihm immer sehr am Herzen lagen. Er ließ kaum eine Chorprobe oder einen Konzertauftritt aus. Auf Walter konnte man sich verlassen und er war gesellig, was man nicht zuletzt auf den Chorreisen erleben konnte. Als gelernter

Schneider hat Walter sich häufig um Details der Auftrittsgarderobe gekümmert. Zuletzt hat er die Blazer der Sänger für das Jubiläumskonzert in der Elbphilharmonie mit einem Einstecktuch komplettiert.

Auch in der letzten Zeit, während der Corona-Pandemie, hielt er Kontakt und war auch jedes Mal bei unseren informellen Treffen dienstags im Luisenhof mit dabei. So waren wir bis zum Schluss im Kontakt mit Walter und haben uns mit ihm ausgetauscht. Vor diesem Hintergrund war es geradezu ein Schock, von Walters plötzlichem Ableben zu hören. Man konnte es kaum

glauben, er war noch in den letzten Tagen so putzmunter und kommunikativ.

Wir werden Walter nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

*Vorstand, Chorleiter, Sänger und Musiker
des Seemanns-Chor Hamburg
Fotos: A.S./D.S./Y.P.*



Einer von uns: Volker Jöhnke – menschlich gesehen

Inzwischen kann man Volker Jöhnke schon zu den Urgesteinen des Vereins und des Seemanns-Chors zählen. Am 1. November werden es 34 Jahre Mitgliedschaft im Verein und im Chor. Man wurde seinerzeit oft-

mals von Arbeitskollegen oder Bekannten, die im Verein oder Chor engagiert waren, auf eine mögliche Mitgliedschaft aufmerksam gemacht: „Kumm doch mol mit, kiek di dat mol an!“ Volker hatte bei Elternabenden seiner Kinder

den damaligen Chorvorsitzenden und „Mitglieder-Staubsauger“ Hubert Krohn kennengelernt, der ihm den Chor schmackhaft machte: „Du mit Deiner tollen Stimme ...“. Begeisterung kam anfangs bei Volker nicht auf. Unter-



stützt von weiteren – musikalisch vorbelasteten – Freunden, die zum Teil auch schon Mitglieder in der damaligen „Gesangsabteilung“ des Vereins – inzwischen in Seemanns-Chor umbenannt – waren, wurde er letztlich von einer Mitgliedschaft überzeugt, mit vierwöchiger Probezeit!

Von Anfang an singt Volker Jöhnke im 2. Bass des Seemanns-Chors, für dessen Belange er sich immer musikalisch und kameradschaftlich engagiert hat. Dies gilt nicht zuletzt auch für unvergessliche Begegnungen mit anderen Chören, z.B. dem „Gesangsverein Lauter“ und dem „Verein der Badener in Hamburg“.

Höhepunkte Volkers langjähriger Mitgliedschaft im Chor waren Konzerte in der Laeisz-Halle, das Internationale Shanty-Chor-Treffen „Musikschau der Meere“ im Leipziger Gewandhaus, die Bürgertage im Hamburger Rathaus, die Auftritte auf der „Rickmer Rickmers“ und nicht zuletzt 30 Jahre Konzerte im „Theater an der Marschnerstraße“. Absolutes „Highlight“ in Volkers langjähri-

ger Karriere war jedoch das Konzert in der Hamburger Elbphilharmonie anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Seemanns-Chors im Oktober des vergangenen Jahres.

Als wäre das nicht alles schon genug für ein erfülltes Vereinsleben, hat sich Volker kurz nach seinem Eintritt in den Verein der Hamburger auch noch in dessen Theatergruppe „De Faxenmoker“ engagiert. Gegründet 1989 vom damaligen 2. Vorsitzenden Rudolf Koch, Schauspieler am St. Pauli-Theater, Autor und Rezitator kleiner Gedichte und Geschichten sowie Lektor eines Verlages, bestand die Gruppe anfangs aus ca. 10 Personen und führte „Rudi“ Kochs selbst geschriebene Humoresken auf.

Schon wenige Jahre später wurden vollständige Programme geschrieben. Diese hatten Namen wie: „Denkmalsenthüllung“, „Landungsbrücken – Brücke 3“, „Lachbühne Ahoi“, „Fernsehen Anno Dazumal“, „In der Haifischbar“ und darüber hinaus verschiedene Sketche, Gedichte, Geschichten, Humoresken, Lieder, Büttensreden und anderes, in hoch- und plattdeutsch. Dazu musste natürlich eine Bühne her. Die Mitglieder der „Faxenmoker“ bauten selber Kulissen, nähten Vorhänge, bemalten Wände und Stoffe und besorgten Requisiten.

Nach dem Rückzug von „Rudi“ Koch aus dem Theatergeschehen im Jahre 2006 übernahm Volker als „Dienstältester“ die Spielleitung der „Faxenmoker“ und führte diese mit großem persönlichen Einsatz weiter erfolgreich bis 2014. Danach übernahm Mitspie-

lerin und Schauspielerin Jutta Mackeprang, die Volker bereits von Anfang an unterstützt hatte, die Leitung. Mit der Übernahme der Regie hat Jutta auch ihre eigenen Vorstellungen realisiert und die Spiele auf „Einakter“ umgestellt, um den Spielablauf flüssiger zu gestalten. Mit Jutta begann eine neue Ära. Mit ihren teils selbst verfassten Stücken, wie z.B. der „Bim-



melbahn“, den „Hamborger Originalen“, „Cafe-Klatsch“ und dem „Klönkassen“ – nach einer Idee von Jochen Mähl – hat sie zusammen mit der ganzen „Faxenmoker“-Truppe die Herzen unserer Mitglieder erobert. Dabei war Volker immer ein unverzichtbarer Mitspieler und Organisator, der in seinen Rollen z.B. als Bahnschaffner der Bimmelbahn, „Oskar vom Pferdemarkt“ oder „Vetter Kirchhoff“ und nicht zuletzt in seinen Sketchen – auch zusammen mit seiner Uschi – sein Publikum gekonnt begeisterte, ich sage nur „backe backe Kuchen ...“.



Nach 30 Jahren im vergangenen Jahr beendete Volker mit seiner Uschi, die die Theaterarbeit stets mit eigenem Einsatz erfolgreich begleitet hatte, seine Spielzeit und dachte mit Wehmut an die Sketche „Theater mit den stinkenden Socken“ oder die „Wallfahrt mit gekochten Erbsen in den Schuhen“ zurück. Die Beiden werden Ihren „Fans“ sehr fehlen ...

Irgendwann hatte Hubert Krohn Volker dafür gewinnen können, alle Informationen in der eigenen Zeitung, sonstigen Publikationen und nicht zuletzt die fotografischen Erinnerungen zu sammeln und zu archivieren. Dies hat Volker sehr verantwortungsvoll, akribisch und in seiner unnachahmlichen, fast pedantischen Art, bis

vor kurzem hervorragend geleistet. Das Archiv umfasst nicht nur den Seemanns-Chor, sondern darüber hinaus auch den Verein der Hamburger. Aus diesem fantastischen Fundus hat Volker in den vielen Jahren immer für Geburtstage, Jubiläen usw. geschöpft. Als Krönung des ehrenamtlichen Schaffens von Volker konnten wir für die Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Seemanns-Chors im vergangenen Jahr alle historischen Informationen über Verein und Chor aus dem Archiv übernehmen. Auch für die Beantragung der Zelter-Plakette zur Verleihung durch den Bundespräsidenten für die „in langjährigem Wirken erworbenen Verdienste des Seemanns-Chors um die Pflege der Chormusik und des Deut-

schen Volksliedes“ hat Volker Daten und Informationen aus seinem Fundus recherchiert. Dafür gebührt Volker unser besonderer Dank.

Am 20. September 2020 feiert Volker seinen 80. Geburtstag. Dazu gratulieren wir alle, Vorstände, Vereinsmitglieder und Sangesbrüder, ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Uschi für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit – nicht zuletzt im neuen Heim – sowie weiterhin viel Spaß mit dem Verein und ganz besonders dem Seemanns-Chor.

*Dieter Samsen
Fotos:D.S./J.M.*

Taufe des neuen Seenotrettungskreuzers „HAMBURG“ der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)



In der Ausgabe 1-2019 dieser Zeitung hatten wir über den Neubau des Seenotrettungskreuzers „HAMBURG“ und die dafür ins Leben gerufene Spendenaktion „Spendemanöver: HAMBURG WIRD SEENOTRETTTER!“ unter der Schirmherrschaft unseres ehemaligen Wirtschaftsensors Frank Horch berichtet.

Auf den Namen HAMBURG hat Moderatorin und Reporterin Anke Harnack am Dienstag, 28. Juli 2020, in Bremen den jüngsten Seenotrettungskreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) getauft. Damit würdigt die DGzRS die

Verbundenheit vieler Hamburger zu den Seenotrettern. Das moderne Speziialschiff ersetzt auf der Station Borkum seinen Vorgänger ALFRIED KRUPP. Wie die gesamte Arbeit der Seenotretter wurde der Neubau ausschließlich durch Spenden finanziert, darunter viele aus Hamburg. Mit der Taufe der HAMBURG in Bremen findet das „Spendemanöver“ seinen Abschluss. Hamburger Bürger und Freunde der Hansestadt zeigten großes Engagement für „ihr“ Schiff.

Die seit vielen Jahren in Hamburg lebende, aus Hörfunk und Fernsehen bekannte Moderatorin,

Reporterin und Seenotretter-Bo(o)tschafterin Anke Harnack wünschte dem Schiff und seiner Besatzung „allzeit gute Fahrt und stets eine sichere Heimkehr“. Mit den gleichen Wünschen taufte Charlotte Haack, Tochter des 2. Vormanns des Seenotrettungskreuzers, das Tochterboot auf den Namen ST. PAULI.

28 Meter lang, 6,20 Meter breit, zwei Meter Tiefgang, fast 4.000 PS stark und 24 Knoten schnell – das sind nur einige technische Daten des neuen Seenotrettungskreuzers HAMBURG. In einer internen Zeremonie wurde das Schiff jetzt auf dem Gelände der Seenotret-



ter-Zentrale in der Bremer Neustadt getauft. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie hatte die ursprünglich für April geplante öffentliche Taufe mit Benefiz-Matinee im Traditionshafen nahe der Hamburger Elbphilharmonie zum Bedauern vieler Hamburger abgesagt werden müssen.

Portrait des verstorbenen Schauspielers Jan Fedder im Fahrstand

Für die Namengebung des Tochterbootes stand fest, dass es den Namen eines amtlichen Hamburger Stadtteils erhält. Bis Ende März 2020 konnte jeder online darüber abstimmen. Alle 104 Stadtteile der Elbmetropole hatten Stimmen erhalten. „Das zeigt die große Verbundenheit der Men-

schen mit Hamburg und der Hamburger mit ihren Stadtteilen“, sagte Ingo Kramer, stellvertretender Vorsitz der DGzRS. Neben dem „Gewinner“ St. Pauli erhielten Bergedorf, Bergstedt, Blankenese, Finkenwerder, Neuwerk, Rahlstedt, St. Georg, Veddel und Wilhelmsburg die meisten der 9.000 Stimmen. Als sich abzeichnete, dass St. Pauli die Nase vorn hat, entschieden die Seenotretter, den Ende 2019 verstorbenen Hamburger Schauspieler Jan Fedder im Fahrstand mit einem Porträt zu ehren, das ihn in Seenotretter-Wetterzeug zeigt. Fedder war seit 2007 DGzRS-Bo(o)tschafter und wird auf diese Weise jeden Einsatz an Bord des 8,2 Meter langen und mehr als 230 PS starken Tochterbootes mitfahren.

Gruß vom Hamburger Michel

Seenotretter-Bo(o)tschafterin Anke Harnack, die im März 2019 bereits die ungewöhnliche Kiellegung des Seenotrettungskreuzers mitten in Hamburg am Jungfernstieg durch Einlegung einer Münze in ein Bauteil vorgenommen hatte, hatte zur Taufe einen ganz besonderen Begleiter von der Elbe mitgebracht: Alexander Röder, Hauptpastor der St.-Michaelis-Kirche, dem Namen Hamburger Michel. Er begleitete die Taufe von HAMBURG und ST. PAULI und ließ es sich nicht nehmen, Seenotrettungskreuzer und Tochterboot für ihre bevorstehenden Einsätze zu segnen.

Dieter Samsen

Quelle/Fotos: DGzRS, Bremen

Spenden helfen Leben zu retten.

Rettung aus Seenot erfordert Können, Erfahrung, Mut. Und unsere Spenden. Ohne jegliche Steuergelder ist die DGzRS unabhängig vom Staat – für ein einziges Ziel: Die Rettung von Menschen aus Seenot. Liebe Mitglieder und Leser, unterstützen Sie die Seenotretter, die ihr eigenes Leben selbstlos für Andere einsetzen.

Spendenkonto:

Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

BIC: SBREDE22



Corona, Klopapier, Tante Meier. Dat heuert düt Johr tosomen

Nich blots in Düütschland. Bi uns Nobersch – Great Britannia – stinkt dat as dull.

Wegen Corona sünd de öffentlichen WC's im Momang dicht. Un wat mookt de Lüüd? se schiebert einfach in de Gegend. I am shocked.

Ik stunn as lütte Deern ok mol buten un wull gern binnen op Tante Meier.

Wi harrn noch en Plums klo, ober al binnen in't Huus, nich mehr in'n Goorn. Tante Meier weer bi uns blitzblank un stunken hett dat ok nich. Dor stunn jümmers en Ammer mit Törf. An de Wand hung, op'n Bindfoden, dat Kloppapier. Dat weer Zeitungspapier un sodennig weer dat nienich langwielig.

In'n Harvst kemen de Müüs rin, un mien Mudder un ik hebbt denn jümmers bannig Larm mookt.

Mien Broder hett den Ammer nienich „entleert“. Woso? „Ik schiet nicht in den Ammer (dat hett he in't Büro mookt) un kipp em ok

nich ut.“ Ik weer to lütt, also mutt Papa wedder ran, obends wenn he no Huus keem, der arme Kerl.

Un denn, jo, denn weer de Schoolmester krank un wi dröffen no



Huus. Obers to Huus weer allens dicht. Allens?? nee, uns lütt „Tante Meier Finster“ weer nie nich to. „Dat is so lütt, dor kann nims dörch“. Hett Mudder seggt.

Na, dat wüllt wi doch mol seh'n. Also: En poor Steen ünner dat Finster stellt un trüchoors rin. Vörsichtig, ganz vörsichtig, vunwegen den Goldammer.

Jo, dat geht. Noch'n Stück wieder – un zack dreiht sik de Deckel vun

den Goldammer un ik stoh bit an de Taille in den Schiet.

MAMA – MAMA – HILFE

Se keem grod üm de Eck. In'n Arm nohmen hett se mi nich. An de Riestüten heff ik wat kregen. Un denn besinn ik mi noch op dat Teltloger in de 8. Klass an'n Plöner See.

Dor geev dat een Tante Meier för Deerns un een för Jungs. Plums klo, klor.

Söss Löcker in de Reeg.

Keeneen vun uns harr Kloppapier dorbi (s. Zeitung oben). In den Tante Emma Loden in Plön hebbt wi dat denn köfft un verdeelt. 25 Blatt hett jeeden kregen un denn mit Hallo no Tante Meier un dat Leed anstimmen:

Auf dem Donnerbalken saßen zwei Gestalten und schrien nach Klopapier, Klopapier und dann kam der Dritte und setzt sich in die Mitte und schrie nach Klopapier, Klopapier und dann kam der Vierte ...

Weer allens all mol dor.

(Foto: CORONA WÄSCHE 2020)

Silke Frakstein

Mein Winterhude



Winterhude ist ein lebendiger Stadtteil mit vielen Gesichtern. Die Vielfältigkeit des Stadtteil-lebens spiegelt sich den unterschiedlichen Ausprägungen zwischen Außenalster, Stadtpark und City Nord wieder. Zum einen gibt es luxuriöse Villen und Appartementshäuser, zum anderen Hinterhöfe und die Arbeiterwohnungen in den traditionellen roten Backsteingebäuden.

Dieser urbane Stadtteil – durchzogen von Osterbek-, Mühlenkamp- und Goldbekkanal, auf denen die Kanus und Stand Up-Paddler tänzeln – bietet Kultur, Gastronomie und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

Highlights sind der Stadtpark mit 150 Hektar die drittgrößte Grünfläche und grüne Lunge Hamburgs.

Das Sierichsche Gehölz war Grundstock für den von Fritz Schumacher geplanten und 1914





eröffneten Park. Das Planetarium im ehemaligen Wasserturm ist das weithin sichtbare Wahrzeichen.

Der Straßenzug Hofweg/Mühlencamp ist Sinnbild für das moderne, quirlige Winterhude. Hier gibt es

alles für den täglichen Bedarf, dazu Geschäfte für Mode, Accessoires, Wein und andere Spezialitäten. Familien, ältere und mehr und mehr junge Leute treffen sich in Cafés, Bars, Restaurants oder auf ein leckeres Eis.

Dreimal pro Woche ist Markt am Goldbekufer – einer der schönsten Märkte Hamburgs und sonnenabends Treffpunkt Winterhudes. Mehr als 100 Händler bieten alles, was das Herz begehrt – Obst, Gemüse, Blumen, Käse, exotische Gewürze und vieles mehr. Schlachter, Fischhändler und Cafés runden das Angebot ab.

*Text und Fotos:
Jürgen Brühl († 2018)*

Quelle: Hamburger Abendblatt

Dirk Graßmann † Jürgen Popgen †

Kurz vor Redaktionsschluss haben den Seemanns-Chor traurige Nachrichten erreicht. Mit Erschütterung haben wir erfahren, dass Dirk Graßmann, geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes des „Vereins der Badener in Hamburg und Umgebung“ am 13. Juli völlig unerwartet verstorben ist. Mit dem „Verein der Badener“ verbindet den Seemanns-Chor Hamburg eine Jahrzehnte währende freundschaftliche Verbindung. Der leider im Frühjahr des vergangenen Jahres verstorbene langjährige 1. Vorsitzenden der Badener, Wolfgang Häßler, war Sänger im 2. Tenor, Fest- und Reiseorganisator des Seemanns-Chors und hat mit Heinz-Dieter Jung, ehemaliger 2. Vorsitzender der Badener und gleichfalls Sänger im Seemanns-Chor, viel zur Verbindung der Badener mit unserem Chor beigetragen. Zu Festen der Badener war meistens der Seemanns-Chor mit musikalischem Beitrag geladen. Die Vorstandsvorsitzenden der Badener haben zusammen mit Heinz-Dieter Jung die Teilnahme der Badener an allen großen Konzerten des Chors

für ihre Mitglieder organisiert. Die Badener waren immer große „Fans“ des Seemanns-Chors! Ein absolutes „Highlight“ für alle Beteiligten aber war im Oktober des vergangenen Jahres das Jubiläumskonzert des Seemanns-Chors zum 100jährigen Bestehen in der Elbphilharmonie.

Traurig stimmt uns gleichfalls, dass ein langjähriges passives Mitglied und „Fan“ des Seemanns-Chors, Jürgen Popgen aus Billigheim in Baden, verstorben ist. Jürgen ist in 47 Jahren (!) seiner Mitgliedschaft immer zu den Konzerten des Chors angereist.

Wir werden uns immer gern an Dirk Graßmann und Jürgen Popgen erinnern und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihren Partnern und Familien sowie den Mitgliedern des Vereins der Badener.

*Seemanns-Chor Hamburg
im Verein der Hamburger e.V.*

De Saak mit dat Luftholen

Dor ward bi mi en ganz olet Erinnern waak. Nu, in uns verdo-richte Coronatiet lees ik in't Blatt vun ene Fru, woans dat is mit dat nich so dicht Aneenanner-Vörbigahn. – Ja, an sowat harrn wi an-nertiets nienich dacht un denken mucht!

Se schrifft vun dat in groten Bogen eenanner Begegen un Vörbigahn op de Street. So'n Distanzeertheit hett dat ja fröher nienich geven. Aver nu! Un nüms is beleidigt, wenn wi sowat maakt. Nee, an-nersrum: Kümmt dor een, de di-rekt op di tolöppt, staht di al de Hoor tobarg, un du seggst wo-möögli: Köönt Se nich...? Un denn kapeert de anner dat, wenn du Glück hest.

Aver noch wat anners: Düsse Fru, de dor ehr Hart utschütt't, er-wischt sik sülsen dorbi, dat se deep inaten deit un bi't Vörbigahn de Luft anhöllt. Will keen Risiko ingahn, de Atenluft un de Viren vun solk Frömde inaten to möten.

Süh, un dor wurr mien olet Erin-nern waak: As ik noch en lütte Junge weer, so süss bit acht Jahr oolt, heff ik dat ok al maakt. Wenn mi en Minsch tomöots keem, den ik afsluut nich utstahn kunn, nich lieden much, möök ik dat domals al jüstso! Dorbi keem ik mi meist sülvst al en beten komisch un överspöönsch vör. Dat woll. Aver de Saak geiht noch wieder: Ik weet dat noch, as weer't güstern. Ik weer domals noch lang vör dat,

wat'n hüüt Pubertät nöömt. Lie-kers, keem op'n Schoolweg mornns jümmer de sülvige flotte Deern akkraat an mi vörbi, heff ik nehgi ehr jümmer deep inatend. Op de Oort wull ik tominnst en lütt Beten vun ehr'n Aten un ehr Odeur för mi infangen. Dorvun hett de Deern, de mi ja nich ken-nen dä, gor nix mitkregen; wo schull se woll? Aver för mi weer't liekers wat Besünner's.

So, ja so kann een al in junge Joh-ren meist en beten wat spören vun Toneigen to en' annern Minschen; en Vöröven för de Leevde, as mi dat dünken deit. Un dor över natodenken, verhölp't mi jüst düss afaasige Coronatiet! Is dat nich ge-diegen, meent Carl Groth?

Baden in de Alster

Hüüt baadt junge Lüüd in Ham-borg ok al gern mal in de opstaute Alster, wenn't so warm is. De Alster is nutiets ok al wat sauberer, as se vör vele Jahr'n weer, ofschoonst ut uns Sielsys-tem bi veel Regen jümmer noch mal Kloakenwater dor rinlöppt. Dat Argument vun de Alsterbader is: Mag schietig ween, aver na Chlor rüken, as in uns Badeanstal-ten, deit dat Water tominnst nich... Mutt jedereen sülvst weten. Un mennigmaal fallt ja ik Jollen-seiler bi böigen Wind mal rin indat köhle Natt.

Opto warrt ja hüüttdaags ok al öffentliche Swömm-Wettbewarve tominnst in de Binnenalster afhol-len. Dat schull ja woll en Teken ween, dat sülvst de Gesundheits-behörd dat tolaten deit.

Heel wat anners weer dat vör-tachentig Jahr noch: Ik weet ut mien Kindertiet, dat wi in St. Georg an de Alster ene Peerbaa-danstalt harrn. De Peer vun de Beer-Kutschers – weern meisttiets Kooltbloot-Peer mit de groten pu-scheligen Fööt –, de wurrn ton Af-köhlen dor mal rinföhrt. Un dat hett de Peer Spaaß maakt, as ik dat noch erinnern kann. Op en Rampe, plastert mit Koppsteen, so as för dat Towaterlaten vun Sport-scheep, gungen de Peer bedächtigt in't Alsterwater rin. Man de Deer-ten kunnen ehr Körperutgänge ja nich op Kommando tokniepen..., un dorüm snacken de Kinner, de annerwornns baden deen, vun de Ködelbucht, wo se nienich ton Baden hengahn würrn.

Kunn een sik dat hüüt noch vör-stellen? Gifft ja kuum noch so'ne

Peer un wenn, denn würrn de Grönen or anner Umwelt-Fanati-ker de Peer vörher Windeln ver-passen, dat se jaa nich ut Spaaß un Vergnögen ehre Peerappeln in't Alsterwater rinschieten köönt.

Würr ja ok ehrenhaft ween. Lie-kers, wat de Swaans, de Aanten un de Fisch in't Water rinschieten doot, dat köönt düsse Lüüd nich verhinnern. Dat is ja Natur! Man de Peer as Landdeerten sünd ja ok doch Natur..., aver in't Water Peerappeln – neeneel!

Man wi köönt uns beruhigen: So'n Peerbaadanstalt giff't nich mehr, un de Peer vun de Bruerien leevt nu as Museumsstücke jichenswo. Is woll ok beter so, nich blots för de Alsterbader, ok för de Peer, meen ik.

Carl Groth

Das größte Containerschiff der Welt kam nach Hamburg



Der bisherige Rekordhalter, die CMA CGM „Antoine de Saint Exupéry“, 400 m lang und 59 m breit, 217.673 BRT, konnte maximal 20.964 TEU (Twenty-Foot Equivalent Unit = Standardcontainer á 20 Fuß) transportieren. Am frühen Sonntagmorgen des 7. Juni 2020 lief die HMM ALGECIRAS, 400 m lang und 61,4 m breit, 228.283 BRT und maximal 23.964 TEU Kapazität, kurz nach Hochwasser in den Hamburger Hafen ein und machte in Waltershof am Containerterminal Burchardkai 5/6 der HHLA mit Steuerbord fest. Sie blieb dort bis Mittwoch, den 10. Juni 2020, 14.30 Uhr. Während dieser Zeit wurden insgesamt 13.600 TEU Standardcontainer á 20 Fuß umgeschlagen (ca.8.500 Moves).

Die HMM Algeciras wurde am 23.04. 2020 in Dienst gestellt und auf der koreanischen Werft DSME (DAEWOO SHIPBUILDING AND MARINE ENGINEERING) gebaut. Die HMM Algeciras fährt im Liniendienst FE2 (FAR EAST) im Rahmen der Allianz mit Hapag, ONE, Yang Ming und Mol von Asien nach Europa und zurück. In Europa werden die Häfen Rotterdam, Southampton, Le Havre, Hamburg und Antwerpen angelaufen.

Die HMM Algeciras ist das erste einer Serie von 12 Megamax-Containerschiffen der Reederei HYUNDAI MERCHANT MARINE. Jedes dieser Schiffe hat eine Ladefähigkeit von 232.606 t. Der Antrieb erfolgt durch einen in Lizenz (MAN) gebauten 11-Zylin-

der- also Zweitakt-Motor mit einer Leistung von 60.380 KW entsprechend 82.098 PS, ein sog. Langsamläufer mit maximal 78 Upm. Hierdurch wird eine maximale Geschwindigkeit von 22,4 Kn (= 41 km/h) erreicht.

Von den 23.964 TEU wurden 9.962 TEU im Laderaum, 12 Container übereinander und 14.032 TEU an Deck auf Luke bis maximal 13 Container übereinander und 24 Container nebeneinander gestaut. 1.900 TEU können als Reefer (Kühlcontainer) benutzt werden Die Energie wird durch insgesamt 16.500 KW = 22.500 PS erzeugt. Bei voller Beladung beträgt der Maximaltiefgang 16,5 m mit einer „Segelfläche“ (will heißen Windangriffsfläche) von 17.000 m².



Inzwischen sind für HMM schon vier Schiffe in Fahrt: Oslo, Copenhagen, Dublin und Algeciras.

Von den verschiedenen Reedereien wie CMA, HMM, MSC, ONE, EVERGREEN und OOCL sind noch insgesamt 40 (!) Schiffe

der Magamax-Container-Carrier bestellt worden.

Text und Fotos: Karlheinz Römer

Snack mol wedder Platt.

*Snack mol wedder Platt,
man to dat weer doch wat,
ok mol wedder mit dien Göörn,
scheun mol wedder Plattdüütsch
höörn.*

*Uns Plattdüütsch een scheune
Sprook s dat,
se geiht so orig di in`t Hatt,
kanns allens mit seggen, is doch
kloor,
plattdüütsch snacken, wunnerboor.
Hans- Joachim Mähl*

Wat ik noch seggen wull

*Wenn du in`t Theoter sitten deist un freist di
denn all op dat scheune Stück dat du nu sehen wullt.
Jo un nu schall dat jo loos gohn,
de Vörhang geiht op, allens musenstiill,
wenn dor nich de Twee weern, de vör di sitten dot,
een Froo mit ehrn Mann, de sünd noch duernnd an`t snacken un so luut,
kanns man dat Halve dor vörn op de Bühn man verstohn.
Is doch rein to dull, wenn Lüüd in`t Theoter nich mol eern
„Swieg –still holen köönt.*

Annermol mehr

Jochen

Plattdeutsche Sprichwörter (61)

Bei passender Gelegenheit wieder einmal ein plattdeutsches Sprichwort zitieren, hier sind wieder einige Sprichwörter:

„Glück un Noot goht ehren Gang
as Ebb un Floot“

(Glück und Not geben ihren
Gang wie Ebbe und Flut)

Genauso wie es nicht immer nur
Glück gibt, vergeht Not und
Unglück auch wieder einmal,
es findet ein Wechsel statt wie
Ebbe und Flut.

„Keen sik sülvst to`n Pannkoken
mookt, warrt dorför opeten“

(Wer sich selbst zum
Pfannkuchen macht,
wird dafür aufgegessen)

Wie man sich selbst gibt, so wird
man auch behandelt.

„De wat lehrst.
un behöllt dat,
bett wat Egenes“

(Der etwas lernt
und behält es,
hat etwas Eigenes)

Wer einmal etwas erlernt hat
und es auch behält,
das kann ein nicht wieder
genommen werden.

„Do watt du wollt de Lüüd
snackt doch“

(Tue was du willst,
die Leute reden doch)

Man kann es nie allen Menschen
recht machen,
es gibt immer wieder
unterschiedliche Meinungen.

„Beter tweemol meten as eenmol
vergeten“

(Besser zweimal messen,
als einmal vergessen)

Es ist gut etwas sorgfältig
zu planen und sich lieber noch
einmal vergewissern.

„Een olen Stubben lett sik nich
verplanten“

(Ein alter Stubben lässt sich nicht
verpflanzen)

Nicht jeden fällt es leicht,
den Ort wo er aufgewachsen ist
zu verlassen.

Wird fortgesetzt
Hans- Joachim Mähl

Zelter-Plakette

Dem aufmerksamen Leser ist es natürlich nicht entgangen, dass mit den Daten etwas nicht stimmen konnte. Die Redaktion bittet dies zu entschuldigen.

Carl-Friedrich Zelter, der Namensstifter der Zelter-Plakette wurde am 11. Dezember 1758 in Berlin geboren und ist dort am 15. Mai 1832 gestorben. Zelter, deutscher Musiker. Professor.

Musikpädagoge, Komponist und Dirigent hatte im Jahre 1809 die „Berliner Liedertafel“ gegründet.



Die „Berliner Liedertafel“ stiftete im Jahre 1909 eine Zelter-Plakette für Verdienste um den deutschen Männergesang. Die Plakette wurde nach dem 2. Weltkrieg auf Initiative des Deutschen Sängerbundes 1956 durch Erlass des damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss wieder in Leben gerufen.

Dieter Samsen

Seemanns-Chor-Termine 2020

Wegen der Corona-Pandemie standen bei
Redaktionsschluss keine Termine verbindlich fest!

Der Seemanns-Chor Hamburg ist ohne Chorproben
und Auftritte
wie ein Dampfer auf dem Trockenen



Verein der Hamburger e.V.

Was will der Verein ?

Der Verein der Hamburger e.V. ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern denen es nicht gleichgültig ist was in „Ihrer“ Stadt passiert.

Wir setzen uns ein:

- Kritik im positiven wie im negativen Sinne.
- Mitreden und mitgestalten.
- Pflege der Tradition, aber auch immer den Blick offen halten für die Entwicklungen in der Zukunft.

- Aktive Mitarbeit in kommunalen und kulturellen Angelegenheiten.
- Interesse wecken an der Hamburgischen und Niederdeutschen Geschichte und Kultur.
- Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache.
- Hören, sprechen und verstehen. Heranführen der jüngeren Generation an diese eigenständige Sprache.

- Kooperation mit anderen Hamburger Bürgervereinen.
- Führung einer Hamburg-Bibliothek und ein vereins-eigenes Hamburg-Archiv.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlern und Schriftstellern aus dem niederdeutschen Raum.
- Musikalische Aktivitäten: Sänger sein im traditionsreichen Seemanns-Chor Hamburg.
www.Seemannschor-Hamburg.de



Aufnahmeantrag

Postanschrift: Verein der Hamburger e.V., Geschäftsstelle,
Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____

Vorname: _____

Geboren am: _____ Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datenschutz: Grundverordnung gemäß BDSG. Satzung §4. Den Jahresbeitrag von 40,- Euro überweise ich auf das Konto des „Verein der Hamburger“, IBAN: DE38200505501280125905 bei der Hamburger Sparkasse.

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Ich möchte, dass der Jahresbeitrag von meinem / unserem Konto eingezogen wird.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein der Hamburger e.V., den Jahresbeitrag von jährlich 40,- Euro mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift jährlich einzulösen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____